

Phase 2: Durchführung

by rpbadmin - Montag, Juni 11, 2012

<http://ratgeber-psychische-belastung.de/phase-2-durchfuhrung/>

Organisation des Einsatzes/Verteilung der Bögen

Das organisatorische Verfahrenskonzept wird umgesetzt. Die Erhebungsbögen werden mit einem Anschreiben versehen, welches genaue Instruktionen für den Ablauf und den Umgang mit dem Analyseinstrument gibt. Das Anschreiben stellt die Ziele dar, gibt Hinweise auf Vertraulichkeit und Anonymität und auf die Präsentation der Ergebnisse. Weiter enthält das Anschreiben eine Anleitung zum Ausfüllen der Bögen. (Die Anleitung ist dem Instrument beigelegt.) Die ausgefüllten Bögen werden in vorher festgelegter Weise eingesammelt.

Erfassung der Daten Die manuelle Erfassung der Daten aus dem Analyseinstrument heraus in ein Statistikprogramm ist nur durch eine Online-Befragung zu umgehen. In einigen Arbeitsbereiche, wie z.B. dem Sozial- und Erziehungsdienst hat allerdings nicht jeder Zugang zur EDV, deshalb ist die Organisation der Dateneingabe unumgänglich. Schon zum Zeitpunkt der Gesamtplanung in der Vorphase sollte hier Personal, EDV und Datenschutz abgeklärt worden sein. Die Bögen sollten bei der Erfassung durchnummeriert werden, so dass eine spätere Zuordnung möglich ist. So lassen sich z.B. zu einem späteren Zeitpunkt Stichproben durchführen.

Zur Qualitätssicherung bei der Erfassung ist es zu empfehlen, ca. 10 % der erfassten Bögen herauszunehmen und noch einmal zu kontrollieren. Sind die Fehlerraten zu hoch, muss das Dateneingabeverfahren verbessert werden. Erfassungsfehler lassen sich durch übersichtliche Eingabemasken verringern. Dazu wird allerdings eine Programmierung durch die EDV notwendig sein.

Berechnung und Darstellung der Ergebnisse

Durch die im Rahmen der Befragungsaktion gewonnen Daten kann ein Bild der psychischen Belastungsschwerpunkte und vorhandener Ressourcen in den einzelnen Einrichtungen und auch über alle Bereiche hinweg erstellt werden.

Mit der Auswertung der Daten lässt sich ein Profil der Ressourcen und Belastungen anfertigen. Gleichzeitig lassen sich die Unterschiede zwischen Einrichtungen und Abteilungen aufzeigen. Dies gelingt durch eine einfache Auswertung mit Basiswerkzeugen der Statistik.

Mittelwert und Prozentuale Verteilung der Bewertungen sind ausreichend, um Stärken und Schwächen zu identifizieren.

Soll jeweils nur eine Einrichtung oder Abteilung betrachtet werden, ist die Ermittlung der Prozentverteilung der Bewertungen pro Indikator ausreichend (siehe Bild 8). Die Mittelwerte oder Durchschnittswerte sind dann sinnvoll zu berechnen, wenn Vergleiche gewünscht werden. Sie sind immer eine Trendaussage, die ein Spektrum von Bewertungen zusammenfasst. Die prozentuale Verteilung der absoluten Häufigkeiten der Bewertungen gibt ein Bild davon, wie hoch der Anteil aus der Gesamtgruppe ist, der den jeweiligen Skalenwert angekreuzt hat. Hier wird sichtbar, ob die Beschäftigten sich bei der Bewertung eher einig waren oder ob größere Uneinigkeit herrscht. Die Häufigkeitsverteilung ist zudem eine gute Form der Ergebnispräsentation. Zur Ableitung von Maßnahmen ist der Bezug zu den einzelnen Indikatoren wichtig.

Ratgeber Psychische Belastung